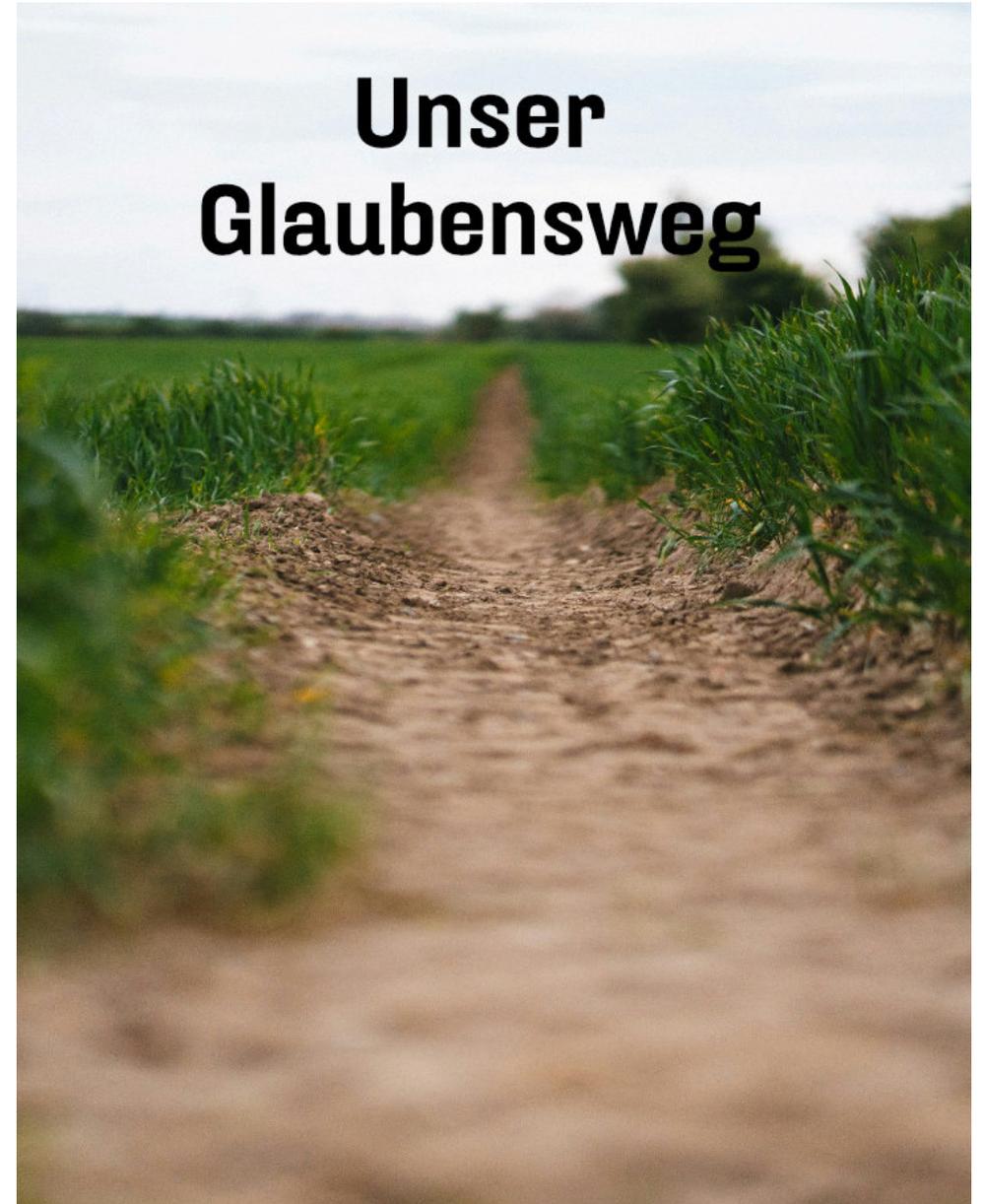




Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er neu auch abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag! Einfach in der Twint App scannen:



## Unreife & der Wille zum Reifen: Epheser 4,11-16

Ein oberflächliches Lesen des Predigttextes könnte zur Annahme führen: Die anderen = die Angestellten / diejenigen, welche schon lange in der Heiligkeit sind / die Älteren o.ä. sind die Lehrer, Hirten, Propheten, Evangelisten und Apostel und ich darf davon profitieren. Was aber in Wirklichkeit steht: Die Aufgabe der verschiedenen Ämter ist, die Gläubigen für den Dienst vorzubereiten und den Leib Christi – also die Gemeinde als Ganzes zu stärken. Das Ziel des Ausübens dieser Dienste ist, dass alle reifen. Dieses Reifen dient nicht dem Selbstzweck, dass ich mich besser fühle, und ist auch nicht eine Art Selbstoptimierung, um das Beste aus sich selbst und den Umständen rauszuholen; sondern das Reifen dient einzig und allein dem Zweck, dass wir zum Dienst aneinander ausgerüstet werden und unsere Gemeinschaft stark wird. Das ich also das Wohl des anderen im Blick habe und mir bewusst bin, dass unsere Stärke nicht in erster Linie im Individuum / im Einzelnen liegt, sondern im Ganzen. Die Haltung, den anderen, die Gemeinde als Ganzes im Blick zu haben und ihr zu dienen ist ein Kennzeichen von Reife.

Eine Haltung, die erwartet, dass es für mich immer «stimmt» wird auch als Schnuller Christentum bezeichnet. Sie drückt den Wunsch / Anspruch aus, dass sich die ändern um meine Bedürfnisse kümmern müssen.

- Wo / wann passiert es mir, dass ich in diese Haltung falle?
- Nähren ich diese Haltung zusätzlich, indem ich darüber nachdenke und mit anderen darüber spreche?
- Mache ich meine Nachfolge von Jesus von äusseren Umständen abhängig oder erkenne ich, wann ich in die Konsumhaltung / Schnuller Christentum gefallen bin?
- Bin ich in den Gottesdiensten oder anderen Angeboten z.T. innerlich distanziert, beobachtend, beurteilend was «die da vorne» so bieten - oder sehe ich mich als Teil der Gemeinde, als Körperteil, das Entscheidendes dazu beitragen kann, dass wir als Ganzes Jesus nachfolgen können, beginnend mit meiner inneren Haltung?

Paulus spricht in diesem Text davon, wenn wir einander dienen (mit diesen versch. Diensten), wir *alle auf diese Weise im Glauben eins werden und den Sohn Gottes immer besser kennenlernen, sodass unser Glaube zur vollen Reife gelangt und wir ganz von Christus erfüllt sind.*

Die volle Reife – also eine gesunde, reife Haltung im Leben als Christ zu erlangen – ist *nur* möglich, wenn ich von Christus erfüllt bin. Wenn das nicht der Fall ist, dann passiert es, dass ich schnell in diese Konsumhaltung falle und ich nach dem «Nuggi» schreie. Dann sehe ich mich nicht als Teil des Ganzen, der Gemeinde, der Gemeinschaft, als jemand, der einen Teil dazu beitragen kann, dass wir als Gemeinde reifen, sondern dann sollten sich die ändern nach *mir* richten. Nach meinen Vorstellungen und Bedürfnisse.

Die Menschen - welche sich der Jesus-Abhängigkeit nicht bewusst sind und sich abhängig machen von Äusserlichkeiten anstelle von dem Dranbleiben im Dienen und im Wachsen im Glauben - diese Menschen sind wie vom Wind hin- und hergeworfene. Nicht nur das Verharren in der Konsumhaltung ist problematisch, sondern auch die oberflächliche Lehre. Wenn jemand längerfristig nicht verwurzelt ist in Jesus, dann windet ihn jede neue Meinung wieder durcheinander.

Wie passiert denn die Verwurzelung in Jesus? In dem ich an Jesus festhalte. Das Festhalten wiederum führt dazu, dass ich erkenne, dass ich einen Beitrag zu geben habe an die Gemeinschaft und mein Beitrag trägt dazu bei, dass wir in Liebe aneinanderwachsen.

Das Geheimnis in der Nachfolge führt dazu, dass ich nicht „wie vom Winde verweht lebe“, und nicht äussere Umstände meinen Glauben bestimmen. In der Nachfolge mutet Jesus mir zu, dass ich mich vom Erfolg der ersten Glaubensphase (erste Naivität) löse, und meinen Glauben tiefer wachsen lassen. Ein Glaube, der sich nicht mehr so sehr von äusseren Umständen abhängig macht, sondern von Jesus allein. Ein Glaube, der bestehen bleibt, auch wenn ich von Menschen enttäuscht werde (und am schwierigsten wird es dann, wenn die Enttäuschung von denjenigen aus den eigenen Reihen ausgeht). Ein Glaube, der auch in Lebenskrisen bestehen bleibt, wenn Zweifel sich ausbreitet, wenn Gebets-Erhöhungen ausbleiben, Krankheit den Alltag erschwert, wenn die Wirkungen des Heiligen Geistes nicht mehr wöchentlich zu spüren sind. Ein Glaube, der einer bleibt, weil ich mich dazu entschieden habe zu glauben.

- Was hilft mir, mich an Jesus festzuhalten und weniger von äusseren Umständen abhängig zu sein?
- Bist du schnell verunsichert? Wieso? Rede mit Jesus darüber
- Welchen Teil / Aufgabe habe ich zu geben an die Gemeinschaft, dass wir in Liebe aneinanderwachsen können?